

Bayern schultert 1,1 Millionen Mehrkosten

Diese Nachricht lässt aufatmen. Der Haushaltsausschuss des Landtags hat am gestrigen Mittwoch die Kostensteigerung bei der Renovierung der Schlehdorfer Pfarrkirche abgesegnet. Die Sanierung kostet nun fast 7,2 Millionen Euro.

VON ALOIS OSTLER

Schlehdorf/München – Die Mehrkosten von über 1,1 Millionen Euro haben bei vielen Landtagsabgeordneten für Bauchgrimmen gesorgt. Dennoch hat der Haushaltsausschuss des Landtags am Mittwoch einstimmig beschlossen, die Gelder freizugeben.

„Ich bin sehr froh, dass damit die Renovierung fortgesetzt werden kann“, sagte der Landtagsabgeordnete Martin Bachhuber (CSU) gestern im Gespräch mit der Heimatzeitung. Der Freistaat sei sich bei der Gesamtinstandsetzung des Denkmals seiner Vorbildfunktion bewusst, so der Bad Heilbrunner Politiker, der sich im Ausschuss für Schlehdorf eingesetzt hat. Die ehemalige Klosterkirche ist seit der Säkularisation im Jahr 1803 Eigentum des Freistaats Bayern, der deshalb auch für die Renovierung aufkommen muss.

Die Sanierung der Pfarrkirche St. Tertulin wurde bereits

2008 begonnen. Im ersten Bauabschnitt ging es um die Bekämpfung von Holzschädlingen in der Kirche. Seit zwei Jahren ist die Kirche nun komplett gesperrt, um die Sanierung von Gewölbe und Dach durchführen zu können. Dieser zweite Bauab-

schnitt hat das zuständige Staatliche Bauamt in Weilheim ins Schwitzen gebracht. Denn bei der Baudurchführung sind einige statische Mängel offenkundig geworden. „Das wurde erst mit der Öffnung des Daches festgestellt“, so der Landtagsabge-

ordnete Bachhuber. Daraufhin wurde ein statisches Sanierungskonzept erstellt, heißt es in den Unterlagen des Haushaltsausschusses. Demzufolge sind umfangreiche Maßnahmen im Walmdachbereich zur langfristigen Sicherung erforderlich, um weitere Schäden an Teilen des Dachtragwerks sowie an Gewölbe und Fassade zu verhindern. Hierfür müssen wesentliche Teile der Holzkonstruktion erneuert werden. Dafür sind entsprechende Dachdecker und Gerüstbauarbeiten erforderlich.

All das kostet Geld, so Peter Aumann vom Staatlichen Bauamt in Weilheim. Hinzu komme, dass sich der Baupreisindex seit den ersten Haushaltsunterlagen im Jahr 2008 um 12,8 Prozent erhöht habe. Insgesamt belaufen sich die Kosten für diesen ersten Nachtrag auf über 1,1 Millionen Euro. Die Gesamtkosten steigen damit von 6,06 Millionen auf fast 7,2 Millionen Euro.

Die Höhe der kirchlichen Kostenbeteiligung bleibt unverändert. Nach langwierigen Verhandlungen mit der Erzdiözese München und Frei-

sing war ein Betrag von einer Million Euro vereinbart worden. Die Diözese hatte sich damals bereiterklärt, sich an den denkmalpflegerischen Kosten zu beteiligen. Der Festbetrag sei aber nicht weiter verhandelbar, so das Bauamt.

Die zuständigen Mitarbeiter in der Behörde sind froh, dass sie nach der positiven Entscheidung des Haushaltsausschusses Planungssicherheit haben. Nun können die noch ausstehenden Vergabeverfahren eingeleitet werden, heißt es. Und: Die jeweiligen Bauabschnitte müssen laut Peter Aumann noch aufeinander abgestimmt werden. So seien im Kircheninneren noch einige Voruntersuchungen durchzuführen. Erst wenn die Ergebnisse vorliegen, können man entscheiden, ob auch die Fassade noch heuer in Angriff genommen werden kann.

Bis zum Abschluss der Renovierung müssen die Gläubigen der Pfarrei Schlehdorf die Gottesdienste in der Schwesternkapelle des Klosters oder in den Filialkirchen Großweil, Zell und Unterau besuchen.



In neuem Glanz soll St. Tertulin nach der Generalsanierung erstrahlen. Wegen der umfangreichen Bauarbeiten ist die Schlehdorfer Pfarrkirche derzeit geschlossen. FOTO: ARPIA